

Der Landesbeauftragte

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR UNTERLAGEN DES STAATSSICHERHEITSDIENSTES DER EHEMALIGEN DDR | Unterer Kreuzweg 1 | 01097 Dresden

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
Redaktion Leserbriefe
Hellerhofstraße 2-4
60327 Frankfurt am Main

Ihr Ansprechpartner
Herr Lutz Rathenow

Durchwahl
Telefon +49 (0)351 65681-10
Telefax +49 (0)351 65681-20

lutz.rathenow@
lstu.smj.sachsen.de*

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
0586.16

Dresden, 29.11.2012

Werte Redaktion,

am 18. November 2012 erschien ein Artikel über den Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten Siegfried Reiprich. Den Autor Thomas Trappe schätze ich auf Grund seiner intelligenten Artikel. Lesbar war dieser Text auch, intelligent möglicherweise, wenn er als selbstironische Satire auf einen Journalisten gemeint war, der vorführen wollte, wie sehr auch der beste Journalist in die Verbitterungsfallen von einigen Informationszulieferern tappen kann. Denn über den von mir in seiner Arbeit aufmerksam beobachteten Siegfried Reiprich höre ich nur Gutes bis Bestes von fast allen Gedenkstätten und Fördervereinen.

Ich bin befangen, denn ich bin im Stiftungsrat. Hätte ich an ihm Entscheidendes zu kritisieren, würde ich die Kritik wahrscheinlich nur intern vorbringen. Aber so ganz offen: Reiprich half mit, den Sächsischen Gedenkstättenstreit zu beenden – CDU, SPD, FDP und GRÜNE / Bündnis 90 haben im Landtag kürzlich einem vorzüglichen neuen Gedenkstättenengesetz zugestimmt. Reiprich hat sich sehr für Hoheneck und die DDR-Hinrichtungsstätte in Leipzig eingesetzt und sie ins Gedenkstättenengesetz gebracht. Der Förderverein für Hoheneck ist mit sein Verdienst, aber auch vom Förderverein für den Lern- und Gedenkort Kaßberg (das DDR-Abschiebegefängnis für den Gefangenenfreikauf) höre ich viel Erfreuliches. Wichtig scheint ihm die Arbeit für die Gedenkstätten, die an die Nazi-Zeit erinnern, zu sein – in Pirna-Sonnenstein (Euthanasie-Gedenkstätte) oder dem ausstellungsmäßig eindrücklich neu gestalteten Münchner Platz in Dresden. Die Gedenklandschaft innerhalb der Stiftung befindet sich überall in Erweiterung und Umgestaltung. Reiprich will das frühe Konzentrationslager Sachsenburg als Gedenkstätte voranbringen und hat sich um die künftige Euthanasie-Gedenkstätte Groß-Schweidnitz gekümmert. Das und noch Einiges mehr ist für drei Jahre Arbeit keine schlechte Bilanz. Aber sicher will der Artikel-Autor durch Weglassung von Fakten eine umso intensivere Suche nach ihnen außerhalb des Textes anregen.

Wie anders kann der Hinweis sonst gemeint sein: Kontaminierung mit widerspenstiger DDR-Geschichte führe zu Inkompetenz in der Diskussionskultur. Das wäre ja Diskriminierung. Als ob eine Lyrikerin nur deshalb als Fördervereinsleiterin ungeeignet ist, weil sie als Lyrikerin prinzipiell in der Realpolitik wahrnehmungsverstört und kommunikationsresistent sei. So abstrakt betrachtet, ein sehr, sehr unfairer Vorwurf.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Rathenow
Landesbeauftragter

Hausanschrift:
Landesbeauftragter für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
Unterer Kreuzweg 1
01097 Dresden

www.justiz.sachsen.de/lstu

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.